

Bald auch in Luxemburg?



FFCEL-Präsidentin Christianne Wickler und Chancengleichheitsministerin Françoise Hetto-Gaasch

Foto: H. Montaigu

LUXEMBURG

SIMONE MOLITOR

Geht es um die Gründung eines Unternehmens, spielt natürlich das Finanzielle eine wesentliche Rolle. Dieses Thema beschäftigt auch die FFCEL (Fédération des Femmes Cheffes d'Entreprise du Luxembourg) sowie die FEALU (Female Entrepreneurship Ambassadors Luxembourg), die sich ständig dafür einsetzen, den Unternehmmergeist bei jungen Frauen am Anfang ihrer Karriere oder bereits bei Schülerinnen zu wecken.

Elf „Femmes Ambassadrices“

Seit über zwei Jahren setzen sich elf Unternehmenschefinnen, vereinigt innerhalb der FEALU, für die Förderung des weiblichen Unternehmertums ein. Anlässlich der Erneuerung ihres Mandats traten die elf „Ambassadrices de l'Entrepreneuriat“ sowie von Seiten der FFCEL (Fédération des Femmes Cheffes d'Entreprise du Luxembourg), die Präsidentin Christianne Wickler und die Vize-Präsidentin Béatrice Martin vor die Presse, um erneut auf ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen.

„Das Thema wird konkret“

Den wohl interessantesten Punkt der Zusammenkunft schnitt aber als Gastrednerin Chancengleich-

heitsministerin Françoise Hetto-Gaasch an: „Der Mikrokredit ist ein großartiges Mittel. Es freut mich deshalb, Ihnen mitzuteilen, dass dieses Thema nun auch für Luxemburg konkret wird.“

Bedarf auch im Großherzogtum

Tizama Telou, Verantwortliche des FEALU-Vorstandes, ging bezüglich der Unternehmensgründung und des Mikrodarlehens weiter ins Detail: „Es gibt finanzielle Hilfen für künftige Unternehmer(innen), jedoch reichen diese häufig nicht aus. Frauen dazu zu ermutigen, ein Unternehmen zu gründen, ist die eine Sache, aber woher sollen die finanziellen Mittel kommen? Dabei können wir nicht helfen. Es gibt demnach einen reellen Bedarf, Kleinkredite nicht nur in Entwicklungsländern zu ermöglichen, sondern auch hier in Luxemburg. Übrigens gibt es viele europäische Länder, in denen es dieses Angebot bereits gibt, etwa Frankreich.“

„Wir befinden uns derzeit noch auf einer Baustelle“, betonte die Ministerin.

Nach einer ersten Verhandlung gehe es nun beispielsweise darum, Banken zu finden oder konkrete Kriterien festzulegen. „Es ist zu früh, um weitere Details zu geben, aber es ist machbar. Eine weitere Versammlung ist für kommende Woche geplant“.